

SUFFIZIENZ PERSÖNLICH



Wo hast du Befreiung von Konsum erlebt?

- Reisen mit ganz wenig Gepäck
- Mobilität mit dem Rad neu erleben und genießen
- „Verzicht“ auf Fernseher, dadurch weniger Werbung ausgesetzt und mehr freie Zeit
- Autoverkauf als Befreiung - weniger Optionen = Zeitgewinn, Geld sparen
- Autonomie-Erlebnis, mit wenig gut auszukommen
- Weniger Besitz führt zu Gelassenheit und Wegfall von Angst etwas zu verlieren
- Freude, Dinge lange zu nutzen, nicht immer das Neueste haben müssen
- Fahrten im Zug oder der S-Bahn als erholsame Genuss- und „Auszeit“

Was war dabei hilfreich?

- Nachspüren wofür ich die Zeit verwende
- Konsumgüter nach Gebrauchswert durchforsten = Gewinn an Zeit, Geld & Platz
- Selbstwert durch sinnvolles Tun stärken
- Frei von Schulden sein = Freiheit
- Wunsch weniger zu arbeiten führt zu „Konsumeinschränkung“ - neue Prioritäten
- Arbeiten jenseits der Erwerbsarbeit schätzen - „Kinder als schöne Arbeit“
- Gefahr einer Erkrankung - bewusstes Achten auf einen gesunden Lebensstil



Wie können andere motiviert werden?

- Selbst authentisch leben und vorleben
- Andere ermuntern, Neuland zu betreten, Neues auszuprobieren
- Sich mit Ähnlich-Denkenden bzw. „Tickenden“ zusammentun
- Gemeinschaft und Austausch als Hilfestellung und Bestärkung anbieten

SUFFIZIENZ POLITISCH

Wie können gesellschaftliche Kräfte uns bei unserem Weg zur Suffizienz unterstützen?

Welche Organisationen unterstützen Suffizienz?

- Offene und öffentliche Reparaturwerkstätten
- Zivilgesellschaftliche Ansätze in den Bereichen Ernährung, Erneuerbare Energien, Tauschkreise, Regionalwährungen
- Neue Finanzierungsformen wie Crowdfunding, Ethisches Investment, Bürger-Aktiengesellschaften für regionales Wirtschaften
- Netzwerke von Initiativen entwickeln - Interessensgemeinschaft „Suffizienz“ gründen - „Ring“-Veranstaltungen durchführen
- Messen und Datenbanken der Möglichkeiten und Alternativen [Beispiele: Futurzwei, Ideen³, Mutmacher]



Welche gesellschaftlichen Kräfte sollten dazu noch motiviert werden?

- Das Bildungssystem soll Selbstwertgefühl und Verantwortung für einander fördern
- Carsharing-Modell auf kommunaler Ebene organisieren
- Kirchen und Religionsgemeinschaften sollen gefordert werden
- „Suffizienz“-Idee in politische Parteien tragen - neuer Programmbestandteil



Was fordern wir von gesetzgebenden Institutionen?

- Kostenwahrheit für Produkte - kostenwahren Preis auszeichnen
- Adäquaten Entsorgungsbeitrag in Produktkosten integrieren
- Gesetz, das Werbung nur auf Verlangen zugesandt werden darf
- Häuser und Anlaufstellen für Suffizienz- und Nachhaltigkeitsgruppen ermöglichen
- Umsetzung eines Gemeinwohl-Grunddienstes für alle und eines Grundeinkommens

Gesellschaftlicher Wandel - persönlich



Wie kannst du persönlich zum Ausgleich von Arm und Reich – in Österreich und weltweit - beitragen, damit alle genug haben?

- Nur mehr fair produzierte Güter kaufen
- Durch Suffizienz weniger Begüterten ermöglichen, mehr zu bekommen
- Achtsamer Umgang mit Lebensmitteln
- Selbstermächtigung durch Stärkung des nicht-monetären Sektors [Tausch u. a.]
- Share-Ökonomie stärken
- Unterstützung von Initiativen, die in Richtung Nachhaltigkeit arbeiten
- Bürgerschaftliches Engagement (Lesepaten, Rucksack-Projekt Salzburg)
- Ich sehe was ich teilen kann: Zeit, Werkzeuge, Fähigkeiten

Gesellschaftlicher Wandel - politisch



Welche politischen Schritte sind notwendig, damit es in Österreich und weltweit zu einem besseren Ausgleich von Arm und Reich kommt?

Was fordern wir von gesetzgebenden Institutionen?

- Übermäßigen Reichtum gesellschaftlich ächten & Sozialabbau verhindern
- Minimal- und Maximaleinkommen festlegen
- Höhere Ressourcen-, Vermögens- & Erbschaftssteuern
- Neuverteilung von Erwerbsarbeit und Aufwertung von Nicht-Erwerbsarbeit
- Leistbares & gutes Wohnen, Mietzinsobergrenzen abhängig vom Einkommen
- Gesetzliche Rahmenbedingungen, die inländische Produkte
- keine Warenströme aus der EU, die lokale Märkte destabilisieren (etwa in Afrika)